

brech(en)lich

Adj. **1** brüchig, leicht brechend, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *die selben ungesegenten oblaten ... wie doch sy an etlichen ennden als prechenleich warn* HARTLIEB Dial. 216,10f.

2 gebrechlich, krank, ä.Spr., in heutiger Mda. nur in Komp.: *Es ist zw wissen allen den dy prechenlich sind an den augen* Ende 15.Jh. U. WINTER, Die europäischen Hs. der Bibliothek Diez, Abschlußbd, Wiesbaden 1994,90.

3 †mit Mängeln behaftet: *waz seim lant und leuten prechenleichs anläg* Mühlfd 1387 Chron. dt.St. XV,386,14.

Etym.: Mhd. *-brēchlich*, Abl. von *→brechen*; Frühhd.Wb. IV,1027,1029.

Schwäb.Wb. VI,1688.– DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1027,1029.

Komp.: †[**ver**]b. verbrecherisch, zuwiderhandelnd: *so oft Einer oder Mehre mit unbilliger Abhauung oder Hinführung des Holzes ... verbrechenlich gefunden würden* Ingolstadt 1522 OA 5 (1844) 20.

DWB XII,1,163.

Mehrfachkomp.: †[**un-ver**]b. dauerhaft, unverbrüchlich: *Das aber solliche Freyheidt, Begnadiung vnd Verwilligung ... vest vnnnd unverbrenchenlich ... gehalten* Erbendf NEW 1540 LORI Bergr. 244.

DWB XI,3,2010.

[**ge**]b. **1** wie *→b.1*, OB, NB, vereinz.: *gebrechli* „sind Sachen, die nicht mehr ganz fest sind“ Mehn.– **2** wie *→b.2*, OB, NB, OP vereinz.: *ällö Gschwisterat wea ma schå gebrechlö* Mittich GRI; *die krancken, auch alle unvermügliche gebrechliche leuthe* 1658 WÜST Polickey 693 (Landsordnung Oberpfalz).

Schwäb.Wb. III,135; Schw.Id. V,341; Suddt.Wb. IV,606.– DWB IV,1,1,1856f.; Frühhd.Wb. VI,302f.; LEXER HWb. I,760,III,Nachtr. 176.– S-52L21^c, 87K17.

Mehrfachkomp.: †[**leibs-ge**]b. wie *→b.2*: *das er sich ... nit mer ernehrn. noch alls ain allte Leibsgeprechliche Khrumpe Personn ainichem diennst oder Arbeit vorsteen khönde* Mehn 1587 MHStA Kurbayern Hofkammer 77,fol.85^v; „Von Stummen, Tauben oder anderen *Leibs-Gebrechlichen* Personen“ W.X.A. v.KREITMAYR, Anm. über den Codicem Maximilianeum Bavaricum Civilem, Bd 3, München 1764, 264.

Schwäb.Wb. VI,2450.

[**zer**]b. wie *→b.1*: *zerbrechli* „z.B. Glas“ Mehn; *zabrechle* BRAUN Gr.Wb. 886; *in die vnder weld*,

das ist in die Element vnd Elementliche ding. dieselben seinn zerprechlich vnd zerütlich BERTHOLDVCh Theology 169.

Schwäb.Wb. VI,1128.– DWB XV,663.– BRAUN Gr.Wb. 886.

Mehrfachkomp.: [**un-zer**]b. **1** unzerbrechlich: *Unzerbrechliche Schiefertafeln* Passau Donau-Ztg 62 (1852) Nr.297[,4]; *Die ober weld, als himel, stern vnd gantz firmament seinn vnzerprechlich vnd vnzerütlich leib* BERTHOLDVCh ebd.– **2** †wie *→[un-ver]b.*: *haben auch beede Thaill solchen Vergleich stetts unnd unzerbrechlich zuhalten* Schwarzbach DEG 1699 HARTINGER Ordnungen III,482.

Schw.Id. V,338.– DWB XI,3,2286; LEXER HWb. II,1993.

A.S.H.

†**Brech(en)lichkeit, -heit**

F., Gebrechlichkeit, Schwäche: *Es beegent dir auch sam das da jn jm nichcz hat prechenleichait* Tegernsee MB 1450/1460 Bonaventura. Itinerarium mentis in Deum, hg. von W. HÖVER, München 1970, I,95,258.

Etym.: Mhd. *brēchelicheit*, Abl. von *→brechen*; Frühhd.Wb. IV,1029.

Schwäb.Wb. I,1383.– DWB II,352; Frühhd.Wb. IV,1029; LEXER HWb. III,Nachtr. 101.

Komp.: †[**Ge**]b. dass.: *Welche aber jrer armut vnd gebrechligkait halb/ des allmusens nottürfftig seind* Landesord. 1553, fol.176^r.

DWB IV,1,1,1857; Frühhd.Wb. VI,303f.; LEXER HWb. I,760; WMU 567.

Mehrfachkomp.: †[**Leibs-ge**]b. dass.: *das er seiner Leibsgebrechlichkait wegen in ain Path ziehen soll* Mehn 1591 MHStA Kurbayern Hofkammer 101, fol.66^v.

Schwäb.Wb. VI,2450f.

A.S.H.

-brechens

N., nur im Komp.: [**Blut**]b. Erbrechen von Blut, NB, OP vereinz.: *dei Bloutbrechats is fei nixn Rars* „bedenklich“ Kötzing. A.S.H.

Brecher(er)

M. **1** Werkzeug, Gerät.– **1a** Breche für Flachs od. Hanf: *°da Brecha* Aholming VOF; *brēhær* Burghm ND nach SBS XII,467.– **1b**: *Brecher* „mechanische Vorrichtung zum Zerkleinern von Gestein, Metall usw.“ Mehn.

2: *Brecher* „Wellenbrecher zum Uferschutz“ ebd.

3 †Pranger: *sollen* [Ehebrecher] ... *bey nechst-*